

Rjasan: „Überall ist Feuer“

Brände fordern vier Todesopfer

Nach wochenlanger Trockenheit breiten sich immer mehr Brände in Russlands Wäldern aus.

-kal- **Münster.** Von den Bränden, die derzeit in weiten Teilen Russlands wüten, ist besonders die Region um Münsters Partnerstadt Rjasan betroffen. Wie der Deutschlanddienst der Nachrichtenagentur Novosti berichtet, sind dort in den letzten Tagen vier Menschen ums Leben gekommen, 233 Häuser wurden zerstört, 550 Menschen seien nun obdachlos. Auch das Biosphärenreservat an der Oka stehe in Flammen.

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Münster - Rjasan hat in den letzten Tagen mehrere E-Mails von Augenzeugen erhalten. „Die Wälder brennen, es ist einfach furchtbar“, zitiert der Vorsitzende des Vereins, Günter Schulze Blasum, aus einer Mail. Fast ganz Rjasan liege

unter einer Rauchwolke. Viele Menschen hätten Probleme zu atmen, nicht wenige seien mit Atemschutzmasken unter wegs. Vor allem nördlich und östlich von Rjasan stehen Wälder in Flammen, heißt es in den Mails weiter. „Wie Wirbelstürme“ würden sich die Flammen geradezu „blitzartig“ ausbreiten. „So was habe ich noch nie erlebt“, schreibt ein Bewohner von Rjasan. Viele Menschen würden nicht mehr ihre Häuser verlassen. Neben den Feuerwehren seien auch das Militär und zahlreiche Freiwillige aus Rjasan im Einsatz. Schon seit mehreren Wochen herrscht in Russland große Hitze. „Wir brauchen dringend Regen“, hat ein verzweifelter Rjasaner an Schulze Blasum geschrieben, **1 Aus aller Welt**